

# Blechbläser sind dem Publikum ganz nah

„Heilix Plechle“ musiziert im Rahmen des Albstädter Orgelwinters in der Martinskirche

**Das Blechbläserensemble „Heilix Plechle“ stellte in der Ebingener Martinskirche sein Können unter Beweis. Aber auch Pauken und die Rensch-Orgel kamen zum Einsatz. Die Leitung hatte Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeborg.**

**Ebingen.** Vor dem Hintergrund der Rensch-Orgel fand im Rahmen des achten Albstädter Orgelwinters das Blasmusik-Konzert mit dem Blechbläserensemble Heilix Plechle statt, wobei die atemberaubende Orgel der Martinskirche auch nicht zu kurz kam. Die Mehrzahl der Besucher versammelte sich auf den seitlichen Emporen, um das Konzert auch visuell in vollen Zügen genießen zu können.

Pünktlich nachdem die Kirchenglocken zur 17. Stunde geschlagen hatte, gab die Dirigentin und Kirchenmusikdirektorin Brigitte Wendeborg das Zeichen zum Auftakt. Begonnen wurde mit dem Stück „Fanfare and flourishes“ von James Curnow, für Bläserquintett und Orgel, das allgemein als Eurovisionsmusik bekannt ist. Zu jedem dargebotenen Werk gab es für das Auditorium zunächst eine kurze Einführung mit historischem Hintergrund zum Werk selbst und zum

jeweiligen Komponisten. Für das nächste Stück „Canzon septimi octavi toni“ von Giovanni Gabrieli verteilten sich die Blechbläser auf den Publikums-Emporen, um der Zuhörerschaft noch näher zu sein und somit einen tollen akustischen Effekt zu erlangen.

Die Integration des Publikums fand dann in „Was Gott tut das ist wohlgetan“ von Johann Sebastian

Bach ihren Höhepunkt, denn es durfte gesungen werden. Die meisten der elf aufgeführten Werke waren für Blechbläser und Orgel ausgelegt, doch standen auch Solos auf dem Programm. „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne, in welchem man die bekannte Melodie des Westminster Abbey wiedererkennt, wurde als Orgel solo von Bernd Braun vorgetragen. Von

der Empore aus war deutlich zu sehen, welche koordinatorische Meisterleistung es ist, eine Orgel zu spielen.

Der bekannte Ohrwurm „Tico Tico“ von Zequinha Abreu wurde hingegen nur vom Blechbläserensemble wiedergegeben – ein rhythmisch flottes Musikstück, zu welchem sicher der ein oder andere gerne das Tanzbein geschwungen hätte. Auf der Trompete spielten Stefan Kopp, Horst Völkle, Daniel Fischer und Benedikt Beutler. Das Waldhorn wurde von Katrin Fischer und Jürgen Stengel geblasen, die Posaune von Jochen Schick, Markus Fischer und Christof Beck. Die Tuba spielte Hans-Martin Schühle. Zu einigen Werken wurden auch die Pauken von Bernd Braungehauen.

Das 60-minütige Konzert endete analog zum Titel mit dem Stück „Amen“ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel. Die Ovation des Publikums war groß, konnte jedoch entgegen der Erwartungen keine Zugabe herbeiklatschen.

Am 10. April geht es in die nächste Runde des Albstädter Orgelwinters: ab 17 Uhr wird in der Martinskirche die „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach aufgeführt.

Olga Schwab



„Heilix Plechle“ vor der Rensch-Orgel in der Ebingener Martinskirche. Foto: Schwab